

**Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin**

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

21. Januar 2010
Seite 1 von 5

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Franz-Josef Knieps, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen: 301-86-05
bei Antwort bitte angeben

Martin Hennicke
Telefon 0211 837-2646
Telefax 0211 837-3334
martin.hennicke@mwme.nrw.de

**Bericht der Landesregierung
"Stand der Ziel 2-Förderung zum Stichtag 31.12.2009"**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
am 27. Januar 2010 übersende ich Ihnen 120 Exemplare eines
aktualisierten Berichts mit der Bitte, diesen an die Ausschussmitglieder
weiterzuleiten.

I. Aktuelle Umsetzung des Ziel 2-Programms 2007 – 2013

Zum Stand 31.12.2009 wurden 886 Projekte mit einem
Gesamtinvestitionsvolumen von 1.203 Mio. € und einer
Gesamtzuwendung von rund 898,5 Mio. € (EU-und Landesmittel)
bewilligt. Somit liegt das Ziel 2-Programm bei der Umsetzung sehr gut
im Plan, da fast die Hälfte der verfügbaren Programmmittel gebunden
worden sind (siehe Anlage 1).

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwme.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

II. Bilanz der Wettbewerbe mit Stand 31.12.2009

Seite 2 von 5

Nach knapp 2 ½ Jahren Wettbewerbsverfahren in NRW kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden: Insgesamt wurden bisher 41 Wettbewerbe in zwei Wettbewerbsrunden durchgeführt. 32 Wettbewerbe konnten durch Juryentscheidungen abgeschlossen werden, bei sechs weiteren stehen die Jurysitzungen in den nächsten Wochen an. Bei den letzten drei Wettbewerben aus dem Jahr 2009 können noch bis März bzw. Mitte April Projektskizzen eingereicht werden.

Erfolgreich war vor allem die Mobilisierung von Wettbewerbsteilnehmern über das ganze Land hinweg. An den bisher beendeten Wettbewerbsaufrufen haben sich bis Ende 2009 insgesamt 2114 Projektkonsortien mit fast 7000 Kooperationspartnern beteiligt. Hilfreich waren in diesem Zusammenhang die Informationsveranstaltungen sowie die Beratungsgespräche zu den Wettbewerben. Rund 7000 Interessenten haben sich auf den Infoveranstaltungen über die Wettbewerbe informiert. Zudem haben die Wettbewerbe durchführenden Stellen knapp 6500 Beratungsgespräche im Vorfeld der Skizzenabgabe geführt.

Die Zahlen übertreffen insgesamt und auch in vielen Einzelwettbewerben deutlich die vorherigen Erwartungen. Auch medial finden die Wettbewerbe große Beachtung und in den meisten Regionen Nordrhein-Westfalens hat es zur Vorbereitung von Beiträgen einen beachtlichen Mobilisierungseffekt im Sinne einer regionalen Selbstorganisation gegeben.

Das Interesse an den Wettbewerben ist also nach wie vor sehr hoch. Im direkten Vergleich der Wettbewerbe, die sowohl in der ersten als auch in der zweiten Wettbewerbsrunde ausgelobt wurden, zeigt sich jedoch, dass die Nachfrage insgesamt leicht sinkt und durchaus variiert. So wurden in der 2. Runde der Wettbewerbe Hightech.NRW, Bio.NRW, Create.NRW und auch NanoMikro+Werkstoffe.NRW z.T. deutlich mehr Skizzen eingereicht als in der 1. Runde. Demgegenüber wurden beispielsweise in den Wettbewerben CheK.NRW, Energie.NRW und auch in dem in der 2. Runde zusammengefassten Wettbewerb Automotive+Produktion.NRW weniger Skizzen eingereicht. Die

Einreichungen bei den Transfer.NRW Wettbewerben verhielten sich relativ stabil. Insgesamt sank die Zahl der eingereichten Skizzen bei 11 zu vergleichenden Wettbewerben von 700 auf 460. Demgegenüber steht jedoch eine relativ stabile Anzahl von Kooperationspartnern (1490 zu 1360). Eine leicht geringere Nachfrage wird einerseits der Wirtschaftskrise geschuldet sein. Die annähernd gleichbleibende Zahl der Kooperationspartner zeigt jedoch eine nach wie vor hohe Mobilisierung mit zunehmender Vernetzungstendenz an. Mit einer durchschnittlichen Anzahl von 3 Kooperationspartnern pro Projekt schließen sich in der 2. Wettbewerbsrunde größere Konsortien zusammen als noch in der 1. Runde (durchschnittlich 2,1 Partner/Projekt).

Die nach wie vor hohe Zahl der Besucher bei den Informationsveranstaltungen, aber vor allem die Zahl der geführten Beratungsgespräche zeigen, dass die potentiellen Antragsteller eine intensive Beratung in Anspruch nehmen. So ist die Zahl der Beratungsgespräche in der 2. Wettbewerbsrunde deutlich nach oben gegangen.

Der Vergleich deutet auf die hohe Qualität der Wettbewerbsverfahren hin, kann man doch bei sinkender Zahl der Beiträge und gleichzeitig gestiegener Zahl der Beratung davon ausgehen, dass Projektskizzen nur noch nach intensiver Vorbereitung und Ausarbeitung eingereicht werden.

Von den bisher insgesamt 1877 begutachteten Projektskizzen wurden 552 zur Förderung vorgeschlagen (davon 6 mit Prämierung im Create.NRW – Ideenwettbewerb). Damit konnten sich 29,4% der eingereichten Projektskizzen durchsetzen. Die regionale Verteilung der Beteiligung an den Wettbewerben mit Stand 31.12.2009 sowie die Verteilung der zur Förderung vorgeschlagenen Projekte geht aus den Anlagen 2 bis 4 hervor. Nach wie vor werden aus allen Regionen Nordrhein-Westfalens Wettbewerbsskizzen eingereicht. Auch die zur Förderung vorgeschlagenen Projekte zeigen eine breite Streuung über die Regionen Nordrhein-Westfalens.

Auf den Regionalverband Ruhr (RVR) und das Bergische Städtedreieck, die im Ziel 2-Programm als Regionen mit besonderem strukturellen Anpassungsbedarf identifiziert wurden, entfallen zusammen 200 bzw.

36,2% Prozent der Gewinnervorhaben. Bei insgesamt 700 eingereichten Projektskizzen entspricht dies einer dem NRW-Schnitt vergleichbaren Erfolgsquote von 28,6%. Eine systematische Benachteiligung strukturschwacher Regionen kann daher nach wie vor ausgeschlossen werden.

Seite 4 von 5

Auch ländliche Regionen sind aufgrund der breitgefächerten Wettbewerbsthemen ähnlich präsent wie Stadtregionen. Allein bei den Hochtechnologie-Wettbewerben zeigt sich - nicht überraschend – eine Konzentration auf Hochschul- und Technologiestandorte im Land, die jedoch auch eine außergewöhnliche Dichte aufweisen. Die Kooperationspartner der oftmals an den Hochschulstandorten verankerten Projekte sind jedoch über das gesamte Land verteilt.

Der Blick auf den Stand der Bewilligungen zeigt ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung: Abzüglich 35 bisher zurückgezogener Projekte (6%) und verschiedener Zusammenlegungen zu Projektverbänden, kann aus den Wettbewerben 2007-2009 derzeit mit 488 zu bewilligenden Projektverbänden gerechnet werden. Aufgrund der intensiven Arbeit der bewilligenden Stellen konnte die Bewilligungsquote bis zum Ende des Jahres auf 78% gesteigert werden. Mit Stand 31. Dezember 2009 wurden 635 Bewilligungen im Rahmen von 286 Projektverbänden ausgesprochen. Die entsprechende regionale Verteilung der bewilligten EU- und Landeszuschüsse der Projekte ist in einer Karte in der Anlage 5 dargestellt. In den nächsten Wochen und Monaten kann mit weiteren Bewilligungen vor allem aus der 2. Wettbewerbsrunde gerechnet werden.

III. Laufende und geplante Wettbewerbe 2009/2010

Von den 17 im Jahr 2009 gestarteten Wettbewerben laufen aktuell noch 3 Wettbewerbe, deren Einreichungsfristen zwischen Mitte März und Mitte April enden. Das Interesse auch an diesen Wettbewerben ist erwartungsgemäß hoch.

Für 2010 sind weitere 14 Wettbewerbe geplant, deren Starttermine sich gleichmäßig über das Jahr verteilen werden. Sechs von diesen Wettbewerben werden ihren 2. Call starten, weitere 8 Wettbewerbe sind dabei, die bereits in die 3. Runde gehen. Auch diese Entwicklung zeigt die hohe und stetige Nachfrage nach Wettbewerben. Abzulesen ist aber auch die Flexibilität des Instruments der Wettbewerbsverfahren, kann man doch durch Auslobung und Gestaltung der Wettbewerbe gezielt auf Nachfragespitzen oder neue Entwicklungen eingehen.

IV. Auszahlungen

Zum 31. Dezember 2009 wurden bei den bisher bewilligten Projekten insgesamt ca. 208 Mio. € ausbezahlt. Im Hinblick auf die bisher bewilligten ca. 900 Mio. € im Gesamtprogramm ist dies nicht ganz zufriedenstellend. Zwar konnte ein Mittelverfall für 2009 verhindert werden, jedoch weisen die Zahlen auf eine insgesamt zu langsame Umsetzung der bewilligten Projekte in den Regionen Nordrhein-Westfalens hin. Es wird daher weiterhin darauf ankommen, die einzelnen Projektträger zu einer zügigen Realisierung ihrer Vorhaben zu bewegen. Dies ist einerseits notwendig, damit das Programm in Hinblick auf die Wirtschaftskreisläufe seine beabsichtigte Wirkung entfalten kann, andererseits gilt es, den sog. „n+2-Mittelverfallsmechanismus“ auch 2010 zu vermeiden. Gelingt dies nicht, würden die für 2008 eingeplanten, bis 2010 jedoch nicht eingesetzten europäischen Fördermittel verfallen.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Thoben